

# Wo die A10 im Sommer wieder zur Baustelle wird

Die Asfinag führt auch heuer während der Reisezeit Arbeiten durch. Auf den Straßen des Landes soll die „Sanierungs-offensive“ fortgesetzt werden.

**SALZBURG.** Vertreter des Landes und der Stadt Salzburg, der Salzburg AG, der Asfinag und aus dem benachbarten Bayern haben am Dienstag den Fahrplan für zahlreiche Baustellen abgesteckt. „Gute Planung und Koordination sind wichtig, um die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten. Die Baustellenkoordination wird nun zunehmend digitalisiert, um vor allem eine noch bessere Abstimmung zwischen den Partnern herzustellen“, hieß es von Verkehrslandesrat Stefan Schnöll (ÖVP) nach dem „Straßenbaugipfel“. Dass es hier durchaus Verbesserungsbe-

darf gegeben hat, dafür ist der Sommer 2021 wohl das beste Indiz. Vor allem auf und entlang der Tauernautobahn (A10) gab es massive Staus als Überlastungserscheinungen – mitunter als Folge von Baustellen.

Auch 2022 werden Arbeiten an der Infrastruktur da und dort zu einer Belastungsprobe werden. Ein grober Überblick:

## Autobahnen

Auf der A10 wird auch im kommenden Sommer gebaut. Die Asfinag plant zwischen Zetzenberg- und Helbersbergtunnel die Sanierung von zwei Brückenbauwerken. Zunächst von Anfang Februar bis Ende Mai auf der Richtungsfahrbahn Villach, von Ende Mai bis Mitte September Richtung Salzburg. Auf 800 Metern Länge sollen dann jeweils alle vier Spuren – zwei je Fahrtrichtung – auf eine Richtungsfahrbahn verlegt werden.

Im Bereich Zederhaus im Lungau ist zwischen April und November die Instandsetzung von drei Brückenbauwerken angesetzt. Auch hier sei „keine kritische Verkehrsführung“ geplant, sagt Asfinag-Projektleiter Hanspeter Treichl. „Wir sind bemüht, dass wir den Reiseverkehr nicht beeinflussen. Wir glauben, dass es diesen Sommer gut funktionieren müsste.“

Noch vor den ersten Reisewellen fertig werden könnte die Errichtung von Lärmschutzwänden zwischen Bad Vigaun und Kuchl – diese Arbeiten sind von

März bis Juli angesetzt. Gleichzeitig werden am Verkehrskontrollplatz bei Kuchl bzw. an dessen Zufahrt Arbeiten durchgeführt, die den Verkehrsfluss auf der A10 nicht beeinträchtigen sollen.

Von März bis Juni ist zudem die Sanierung eines Kreuzungsbauwerks beim Knoten Salzburg in Richtung Walsberg geplant. Hier soll es vier Wochen lang von Montag bis Donnerstag eine einstreifige Verkehrsführung geben. „Die Verkehrszahlen geben das her“, meint Treichl.

Die angekündigte Generalsanierung der Tunnelkette Werfen, die im September beginnen sollte, dürfte, wie berichtet, dieses Jahr nicht schlagend werden – zumindest nicht in Form von Verkehrsbehinderungen. Die Asfinag befindet sich derzeit im Abschluss ihrer Detailplanungen.

Auf der Westautobahn (A1) ist von April bis September zwischen Thalgau und Wallersee die Sanierung des Fahrbahnbelags geplant. „Es werden immer zwei Fahrspuren pro Richtung offen sein“, kündigt der Projektleiter an. Zudem wird es Instandsetzungen von Betondecken zwischen Mondsee und Thalgau geben, wo an einzelnen Wochenenden in der Nacht der Verkehr einspurig geführt werden soll.

Bei Siezenheim läuft bis Juli die Sanierung der Entwässerung. Zu-

dem sind zwischen Juni und November Belagsarbeiten am Pannenstreifen sowie der Bau von Lärmschutzwänden von der Anschlussstelle Salzburg-Mitte bis zum Knoten Salzburg geplant. „Hier wird es zu einzelnen Rampensperren kommen“, sagt Treichl. „Wir gehen bewusst in die verkehrsarme Zeit.“ Insgesamt steckt die Asfinag rund 70 Millionen Euro in Sanierungen.

netz sowie für die Sanierung von Brücken, Rad- und Gehwegen budgetiert. Schwerpunkte werden etwa die Kanalbauarbeiten rund um die Bessarabierstraße und im Andräviertel sein. Details will Baustadträtin Martina Berthold (Bürgerliste) Anfang Februar präsentieren.

## Bahnstrecken

Die ÖBB haben bereits ihr Bauprogramm für 2022 vorgestellt. So wird auf der Tauernstrecke auf vier Abschnitten (Golling-Werfen, Salzburg-Aigen-Golling, Schwarzach-St. Veit-Böckstein, Sulzau-Werfen) und auf der inneralpinen Strecke zwischen Schwarzach-St. Veit und Lend gebaut. Mitunter ist mit Fahrplanänderungen und Schienenersatzverkehr zu rechnen. Insgesamt investieren die ÖBB 164 Millionen Euro in die Bahninfrastruktur in Salzburg. **sendl**



„Wir sind bemüht, den Reiseverkehr nicht zu stören.“

Hanspeter Treichl, Asfinag

## Landesstraßen

Insgesamt 44 Kilometer im rund 1400 Kilometer langen Landesstraßennetz sollen 2022 erneuert werden. Dafür sind rund 20 Millionen Euro im Budget reserviert. Man wolle die „Sanierungs-offensive“ fortsetzen und den Straßenzustand in allen Bezirken verbessern, teilte Landesrat Schnöll mit.

## Stadt Salzburg

In der Landeshauptstadt sind 10,5 Millionen Euro für Baumaßnahmen im Kanal- und Straßen-



Baustellen und Urlauberverkehr vertragen sich nicht – das zeigte sich zuletzt im Sommer 2021 auf der Tauernautobahn (Archivbild). BILD: SN/RATZER

## KURZ GEMELDET

### Land und AK stiften Pflege-Übungsraum

**SALZBURG.** 65.000 Euro investierte das Land Salzburg gemeinsam mit der Arbeiterkammer in einen Simulationsraum für die Pflegeausbildung am Salzburger Berufsförderungsinstitut (bfi). Das neue Angebot sei unter vielen neuen Angeboten ein wichtiges Puzzlestück, sagt LH-Stv. Christian Stöckl (ÖVP). Der AK sei der Stopp des Pflegemangels ein wichtiges Anliegen, sagt Präsident Peter Eder.

### Mündliche Matura: Grüne für Wahlfreiheit

**SALZBURG.** Rund 20 Schulen in Salzburg beteiligen sich an der bundesweiten „Maturastreik“-Aktion der AKS. Salzburgs Grüne treten unterdessen für eine Wahlfreiheit bei der mündlichen Matura heuer ein. „Für Leistungsdruck durch eine verpflichtende mündliche Matura ist jetzt der falsche Zeitpunkt“, sagt der LABg. Simon Heilig-Hofbauer. Die Maturabedingungen sollen gleich bleiben wie im Vorjahr.

### A10: Freigabe des Pannenstreifens als Entlastung soll geprüft werden

**SALZBURG.** Die Gemeinde Grödig hoffte, über neue Anschlüsse an die A10 entlastet zu werden. Wie berichtet, kam jedoch eine Studie, die mit Land, Stadt Salzburg und Asfinag in Auftrag gegeben wurde, zu dem Schluss, dass „keine der Varianten der Anschlussstelle Grödig realisierbar ist“.

Nun haben sich die Verantwortlichen darauf verständigt, dass es nach Fertigstellung der Verkehrsprognose des Ministeriums für 2040 „einer erweiterten

Untersuchung des Gesamtkorridors vom Grenzübergang Walsberg bis in den Süden bedarf“, heißt es aus dem Büro von Verkehrslandesrat Stefan Schnöll. „Weitere kapazitätssteigernde Maßnahmen zur Entlastung der Bevölkerung, wie etwa eine Pannenstreifenfreigabe, sollen ebenfalls geprüft werden.“ Grödig's Bürgermeister Herbert Schober bekräftigte, dass es eine Gesamtbetrachtung für eine Lösung im südlichen Zentralraum brauche.

